

Wie viel ist Ihnen gute Weiterbildung wert?

Wir knapp 1000 **KursleiterInnen** an der **Bremer Volkshochschule** bieten für Sie jährlich 5.000 Veranstaltungen an. Dafür werden wir mit **Hungerlöhnen** abgespeist.

Wir sind sauer, da unsere Honorare **seit 1999 nicht mehr erhöht** wurden! Netto verdienen wir keine zehn Euro pro Unterrichtsstunde.

Von diesen Honoraren
können wir nicht leben.

In der **Koalitionsvereinbarung** steht, der Bremer Senat will seinen
„Beitrag dazu leisten, dass wir in Bremen und Bremerhaven den angestrebten EU-Durchschnitt von 12,5% Beteiligung am lebensbegleitenden Lernen erreichen.“

Das gibt's aber nicht zum Nulltarif!

Heute überreichen wir für unsere Forderung ...

Nach 9 Jahren
hoch mit Honoraren!

... dem für die VHS zuständigen Kultursenator Böhrnsen und den jetzt hier tagenden Bürgerschaftsabgeordneten saure Zitronen.



Ist **Ihnen** gute Weiterbildung etwas wert?

Dann sollten Sie unsere Volksvertreter auch daran messen, ob sie ihren Worten, den 1700 freiberuflichen DozentInnen an VHS, Wirtschafts- und Sozialakademie sowie „Arbeit und Leben“

*„angemessene Bezahlung für qualitativ hochwertige Arbeit“
zukommen zu lassen*

auch Taten folgen lassen.

Ihre Bremer Kursleiterinnen und Kursleiter für Seminare und Bildungsurlaube



FAIR PAY

HOCH MIT DEN HONORAREN



Bremer VHS-Dozentinnen und Dozenten sind sauer

Seit 1999 hat es an der VHS keine Honorarerhöhungen mehr gegeben,
an der Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer sogar seit 1993!

Heute überreichen wir dem Kultursenator Böhrnsen und den Bürgerschaftsabgeordneten vor
der Bremer Bürgerschaft unter dem Motto *"Jetzt gibt's Saures!"* saure Zitronen.

Wir fordern: FAIR PAY

Es ist höchste Zeit, dass die Qualität unserer Arbeit angemessen bezahlt wird. Wir fordern eine
Erhöhung unserer Honorare auf 30 Euro pro Unterrichtsstunde (Arbeitgeberbrutto).

Hätten Sie es gewusst?

- Die Dozentinnen und Dozenten der VHS sind zwar gut ausgebildet und arbeiten professionell, sollen aber für ein Minihonorar von 7 bis 10 Euro netto qualifizierte Arbeit leisten
- Die Honorare sind bei der VHS seit mehr als 9 Jahren – bei der WiSoAk, der Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer, sogar seit 15 Jahren – nicht erhöht worden
- Bundesweit leben 23% der Dozentinnen und Dozenten hauptberuflich von den Honoraren, müssen aber als Freiberufler die Sozialversicherungsabgaben zu 100% selbst bezahlen, ohne Zuschüsse oder „Arbeitgeberanteil“
- Wenn sie krank werden oder die Veranstaltung mangels ausreichender Teilnehmerzahl oder aus anderen Gründen abgesagt werden muss, bekommen sie keinen Cent
- Für Dozentinnen und Dozenten gibt es keinen bezahlten Urlaub
- Sie bekommen Vor- und Nachbereitungszeiten für die Kurse nicht bezahlt, anders als Lehrerinnen und Lehrer
- Sie bekommen die Entwicklung von Kurskonzepten und Curricula nicht bezahlt

Die Qualität steigt deutlich – die Nachfrage auch

Dagegen steigt die Qualität der Weiterbildung, und die Veranstaltungen der Weiterbildung in der VHS werden immer mehr und besser angenommen, folgende Zahlen gaben VHS und der Senator für Kultur am 31.03.2008 bekannt:

Die Zahl der Kurs-Belegungen stieg vom Herbstsemester 2006/ 2007 zum Herbstsemester 2007/ 2008 von 23.400 auf 29.000 (Zuwachs von 23,7%).

Die Qualität des Angebots steigt. Davon profitieren alle. Deshalb benötigen berufliche, allgemeine und politische Bildung in Bremen eine **solide Sockelfinanzierung** und dürfen **nicht kaputt gespart** werden.

Wir wollen faire Honorare

Dozentinnen und Dozenten leisten heute professionelle Arbeit – das sollte sich auch in dem Wert ihrer Arbeit wieder finden. Das ist heute nicht der Fall. *„Kein Handwerker würde für diese Beträge auch nur einen Finger krumm machen“*, hieß es dazu in der Bürgerschaft (Mark Ella/FDP, 10.9.2008).

Darum – FAIR PAY